

Inhalt

Vorwort	9
Inhalt	11
1 Einleitung	13
2 Der Sprung über die Hürde	20
3 Wie die Kommunikation funktioniert	28
3.1 Ein bisschen Handwerkszeug	28
3.2 Zeichenhaftes	29
3.3 Wir kommunizieren nicht im luftleeren Raum	31
3.3.1 Zeit-Punkte	31
3.3.2 Orts-Termin	32
3.3.3 Partner-Wahl	34
3.3.4 Ziel-Bestimmung	35
3.4 Kulturelle Vorlieben	38
3.4.1 Kultur und Kulturspezifik	38
3.4.2 Körpersprache	46
3.4.3 Redeweisen	49
3.4.4 Translationsgewohnheiten	53
3.5 Sprachliche Lücken und Tücken	59
3.6 Von PÜPs, KÜPs, SÜPs (und ein paar TÜPs)	64
3.6.1 Übersetzungsprobleme – Übersetzungsschwierigkeiten	64
3.6.2 Von Situation zu Situation	65
3.6.3 Von Kultur zu Kultur	67
3.6.4 Von Sprache zu Sprache	69
3.6.5 Von Kontext zu Kontext	71
3.7 Von Funktionen, Typen und Formen	76
3.7.1 Wohin wollen wir springen?	76
3.7.2 Wie bringen wir die Funktionen über die Hürde?	79
3.7.3 Zwei alte Hüte	81
3.7.4 ... und sieben Formen	83

4	Was das fürs Hürdenspringen bedeutet.....	94
4.1	Kontaktpflege	95
4.1.1	Hallo, hier bin ich – wer kommuniziert mit mir?	96
4.1.2	Bitte dranbleiben.....	107
4.1.3	Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!	112
4.2	Balanceakte.....	113
4.2.1	Was wir über die Dinge wissen müssen	115
4.2.2	Was wir über andere Kulturen wissen müssen.....	120
4.2.3	Was wir über Sprache(n) wissen müssen	130
4.2.4	Noch eine kleine Typologie.....	134
4.3	Haltungsfragen.....	136
4.3.1	Gut oder schlecht?.....	137
4.3.2	Gefühlsduseleien	141
4.3.3	Ironie.....	151
4.4	Einladung zum Mitspielen.....	153
4.4.1	Do's and Don'ts.....	154
4.4.2	Aha-Effekte	157
4.4.3	Verführungskünste	165
5	Schlussbemerkung.....	173
6	Hilfestellungen zu den Mutproben.....	175
7	Literaturangaben	206
7.1	Fachliteratur	206
7.2	Nachschlagewerke	209
7.3	Beispielstellen	210
7.4	Zitierte Bibelübersetzungen	213